

Bioabfälle

Bioabfälle sind alle organischen Stoffe, die im Haushalt anfallen. Die Entsorgung dieser Abfälle erfolgt über die Biotonne. Jeder Eigentümer eines im Stadtgebiet Elsdorf liegenden Grundstücks ist verpflichtet, sein Grundstück an die kommunale Abfallentsorgung anzuschließen. Dies gilt grundsätzlich auch für die Biotonne.

Was gehört in die braune Biotonne?

Voraussetzung für eine hochwertige Kompostierung ist die Reinheit der gesammelten Stoffe, daher ist zu Ihrer Information eine Stoffliste mit beispielhaften Bioabfällen (keineswegs abschließend vollständig) beigefügt.

In die Biotonne gehört:

Grundsätzlich nur **Küchenabfälle vor Kochtopf** und außerdem

- Laub (auch von Nadelbäumen)
- Nichtgekochte pflanzliche Speisereste
- Alle Obst- und Gemüsereste (auch Zitrusfrüchte, Bananen- und Nussschalen)
- Eierschalen (am besten zerdrückt)
- Kaffee-, Teesatz, Filtertüten und Teebeutel
- Fruchtschalen und Fallobst
- Gemüseputz- und Salatreste
- verwelkte Blumen
- kleine Zweige, Wildkräuter, Moos
- Rasen-, Strauch- und Heckenschnitt (zerkleinert)
- Topfpflanzen, Blumensträuße
- Blumenerde

NICHT in die Biotonne gehört:

- Kunststoff
- Papier
- Jute, Wolle und Textilien
- Styropor und behandeltes Holz
- Binden und Windeln
- Metalle
- Glas, Keramik, Ton
- Fleischreste und Knochen
- Gekochte Speisereste (auch pflanzlicher Art)
- Kehricht und Staubsaugerbeutel
- Elektrogeräte und -kabel
- Zigarettenkippen und -asche
- Kohle- und Holzasche
- (Klein-)Tierstreu
- Leder, Tierkadaver
- Fischreste und -gräten
- Fäkalien
- Milchprodukte
- Käsereste
- Mutterboden

Zu beachten ist: Tierische Abfälle wie Fäkalien, Kleintier- und Katzenstreu, Federn und Wolle etc. dürfen nicht in die Biotonne da diese Stoffe nicht der Bioabfall-Verordnung 2012 unterliegen. Für diese tierischen Abfälle findet die EU-Hygieneverordnung Anwendung, zu deren Durchführung hat der deutsche Gesetzgeber das Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) und die Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsverordnung (TierNebV) erlassen. Die nationale Umsetzung der EU-Verordnung hat zum Ziel durch entsprechenden Umgang mit den tierischen Nebenprodukten und einer geordneten Entsorgung dieser Abfälle, eine Gefährdung der Gesundheit von Mensch und Tier sowie eine Verbreitung von Krankheitserregern zu verhindern.

Tipps und Tricks für alle Jahreszeiten

Probleme mit der Biotonne im Sommer?

Mit den steigenden Temperaturen erwärmen sich auch die Abfälle in den Biotonnen. Die Bioabfälle werden dann teils schon in der Biotonne zersetzt und auch die Entwicklungszeit der Maden und Fliegen nimmt deutlich ab, so dass diese vereinzelt auftreten können. Um solchen Problemen zu begegnen, könnten Sie **vorbeugen**:

- Wählen Sie einen schattigen Aufstellort für die Biotonne
- Feuchte Bioabfälle schon in der Küche in Zeitungspapier einschlagen! Die Abfälle werden trockener und gären nicht so schnell.
- Boden der Biotonne mit Zeitungspapier auslegen. Das Papier saugt die Feuchtigkeit auf und verhindert eine schnelle Gärung. Küchenabfälle schichtweise mit grob strukturierten Gartenabfällen einfüllen
- Die Bioabfälle im Sortiergefäß und in der Biotonne nicht offen stehen lassen! Fliegen haben sonst leichten Zugang zu den Bioabfällen und können ihre Eier so gut ablegen. Wenn es richtig stinkt, hilft auch kein einfaches "Lüften" mehr.
- Die Biotonne regelmäßig leeren lassen! Ganz besonders wichtig in der warmen Jahreszeit und für den Fall, dass die Menge der Küchenabfälle groß ist. Je länger die Abfälle in der Tonne sind, desto mehr fallen sie in sich zusammen und der Sauerstoff fehlt. Warten Sie also nicht, bis die Biotonne ganz gefüllt ist!

Und wenn es schon zu spät zum Vorbeugen ist ...

- Die Biotonne ist stark von Maden und Fruchtfliegen bevölkert? In diesem Fall hilft die Zugabe von etwas Gesteinsmehl oder gelöschtem Kalk. Beide Stoffe sind im Gartenfachhandel erhältlich. Auch Gartenerde erfüllt diesen Zweck. Bitte auf keinen Fall ungelöschten Kalk (Chlorkalk) verwenden, da er die Kompostierung behindert.
- Auch nach der Leerung stinkt die Biotonne noch? Reinigen Sie die Tonnen mit einem Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger. Falls nicht vorhanden, spülen Sie Tonne mit Essigwasser aus und Sie werden sehen, dass der Geruch schnell verschwunden ist. Bitte bedenken Sie, dass eine Biotonne niemals ganz sauber sein kann.
- Starker Schimmelbefall in der Biotonne? Spülen Sie Tonne mit Essigwasser aus. Sind noch Abfälle in der Tonne, abdecken und den Deckel immer sanft schließen. Allergiker und immungeschwächte Personen sollten die Tonne dann meiden.

Probleme mit der Biotonne im Winter?

Im Winter können die Bioabfälle an den Seiten und am Boden der Biotonnen festfrieren. Das Problem wird noch dadurch verschärft, dass die organischen Abfälle im Winter insgesamt erheblich feuchter als zu den anderen Jahreszeiten sind. Der Grund hierfür liegt in der Zusammensetzung der Bioabfälle, die im Winter eher aus den feuchteren Küchenabfällen, wie Obst-, Gemüse- und Salatreste, Tee und Kaffeesatz, etc. bestehen. Trockenere Gartenabfälle, wie Astwerk, Laub, usw. sind dann eher rar.

Es kann vorkommen, dass sich angefrorene Bioabfälle während des Ladevorgangs nicht vollständig lösen. Die mit der Entleerung beauftragten Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebes bedienen dann zwar ein weiteres Mal die Rüttelautomatik des Müllfahrzeuges, aber stark festgefrorene Abfälle lassen sich auch so nicht immer lösen!

Im eigenen Interesse sollten die Nutzer der Biotonnen deshalb darauf achten, dass die Tonnen erst am Morgen der Abfuhr auf dem Gehweg bereitstehen. Weitere Tipps, wie trotz Minusgraden ein Festfrieren verhindert werden kann:

- stellen Sie die Biotonne in den kalten Herbst- und Wintermonaten möglichst an einen frostfreien Ort, wie beispielsweise in die Garage oder die Gartenhütte; Ungeziefer (Fliegen, usw.) oder Gerüche sind zu diesen Zeiten aufgrund der geringen Temperaturen nicht zu befürchten
- lassen Sie besonders feuchte Abfälle antrocknen und verwenden Sie Zeitungspapier, um überschüssiges Wasser zu binden.
- zerkleinerte Äste oder angetrocknetes Laub aus dem Garten kann als Bodenschicht das Anfrieren am Tonnengitter verhindern - hierfür lohnt es, im Herbst nicht alle Äste und Zweige direkt zur Kompostierungsanlage zu geben sondern einen Reisighaufen als Reserve für den Winter anzulegen
- größere Papiertüten, die im Handel und verschiedenen städtischen Einrichtungen als "Bioabfallsack" angeboten werden, sind als Innenschicht für die Auskleidung der Bioabfallgefäße geeignet und verhindern das Anfrieren der Bioabfälle an den Wandungen.

Bei Fragen rund um die Abfallentsorgung steht Ihnen die Abfallberatung der Stadt Elsdorf unter 02274/709370 zur Verfügung.